



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Nur nicht konkret werden

Beispiel Sanierung des Schienennetzes in Schleswig-Holstein

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. vom 05.02.2024

Das Land Schleswig-Holstein, d.h. die dortige Politik und Wirtschaft sind mit Recht frustriert, dass das Schienennetz im „wahren Norden“ im Vergleich zum Rest der Republik in einem besonders schlechten Zustand ist. Jetzt war der neue Vorstand der zum 1.1.2024 neuorganisierten DB Infrastruktursparte InfraGO, Dr. Philipp Nagl*) gefragt, die aufgebrachten Gemüter in der Landespolitik zu beruhigen. Das tat dieser in der von der Deutschen Bahn (DB) schon gewohnten Art und Weise:

- 1.** Den objektiv bestehenden Zustand nicht leugnen, sondern verkünden, dass ab jetzt alles besser werde.
- 2.** Die Macht der großen Zahlen spielen lassen, d.h. es werden astronomische Summen, in diesem Fall 5-6 Milliarden Euro, genannt, die man bereit sei zu investieren, allerdings ohne zu erwähnen, wie diese finanziert werden sollen.
- 3.** Eine Palette von „herausragenden“ Projekten zu nennen, um zu demonstrieren, wie wichtig die DB für das Land ist und dass man für das Land etwas tut.
- 4.** Realisierungszeiträume möglichst vage angeben, damit man später nicht auf konkrete Fertigstellungstermine festgenagelt werden kann.
- 5.** Die Bahnkunden vertrösten mit dem Hinweis auf eine rosige, voll digitalisierte Zukunft.



Liest man die Pressemeldungen seitens der DB und der schleswig-holsteinischen Landesregierung genauer, dann entpuppen sich die Zusagen als heiße Luft oder „alter Wein in neuen Schläuchen“. Damit wird gekonnt von den real existierenden Problemen im schleswig-holsteinischen Schienennetz abgelenkt, die sich bei gutem Willen relativ schnell, mit deutlich weniger Geld und einem schnell erkennbaren Nutzen für die Fahrgäste beheben ließen.

Welches sind nun die von Herrn Nagl zusammen mit dem Staatssekretär im schleswig-holsteinischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium Dr. Heide genannten Projekte:

- 1. Die Hinterlandanbindung zur festen Fehmarnbeltquerung.** Dies ist nun wahrlich kein Sanierungs-, sondern ein Neubauprojekt. Der Preis dafür ist die Kappung der Bahnanbindung der Insel Fehmarn während der Bauzeit für mindestens sechs Jahre und nach Fertigstellung die Stilllegung der für die schleswig-holsteinischen Ostseebäder und die Touristen wichtigen Bäderbahn von Lübeck nach Neustadt/Holstein. Allein dafür sind drei Milliarden Euro zu veranschlagen.
- 2. Die „Generalsanierung“, sprich Totalsperrung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck in 2027** für rund neun Monate. Eine Katastrophe für Pendler. Diese ist nur notwendig, weil der gesamte Güterverkehr (120 Züge/Tag/Richtung) aus dem vorgenannten Projekt über die Strecke geleitet werden soll. Das damit zusammenhängende S4-Projekt wird erst gar nicht erwähnt. Es ist auch noch nicht durchfinanziert. Hier werden rund 1-2 Milliarden Euro versenkt.
- 3. Der Neubau des Fern- und Regionalbahnhofs am Diebsteich für rund eine Milliarde Euro**, dessen Realisierung mit massiven Streckensperrungen und Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste auch Schleswig-Holstein in den nächsten sechs Jahren verbunden ist, wird in der Aufzählung nicht spezifisch genannt, dürfte aber in dem Gesamtinvestitionsvolumen enthalten sein. Für weniger als die Hälfte der Kosten ließe sich der jetzige Bahnhof Altona in einen technisch zukunftsfähigen Zustand versetzen.
- 4. Die Anbindung der geplanten NorthVolt-Batteriefabrik** bei Heide an das Eisenbahnnetz dürfte wegen der unzureichenden Tragfähigkeit der Hochbrücke bei Hochdonn über den Nord-Ostsee-Kanal sicher einen Milliardenbetrag erfordern.
- 5. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke nach Westerland.** Eigentlich seit mehr als zwanzig Jahren überfällig, wird voraussichtlich – aber das wurde sicherheitshalber nicht erwähnt – nur in der Sparversion und nicht vor 2030 kommen. Und sie wird nur ohne die Beseitigung der eingleisigen Streckenabschnitte und Brücken bei Husum kommen, die für die mangelnde Pünktlichkeit auf dieser Strecke verantwortlich sind.

Nicht erwähnt werden all die für das Land und die Bahnfahrgäste im Land und auf dem Land wichtigen Streckenreaktivierungsprojekte, die alle nur einen Bruchteil der vorgenannten Summen kosten, schnell umgesetzt werden könnten und im Sinne der Verkehrswende überfällig sind:

Das wären folgende Reaktivierungsmaßnahmen, die zwar im Landesnahverkehrsplan Schleswig-Holstein erwähnt, aber nicht durch konkrete Finanzierungszusagen und Fertigstellungstermine abgesichert sind:

- 1.** zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecken Neumünster – Bald Oldesloe
- 2.** Reaktivierung der Bahnstrecken
 - ▶▶ Geesthacht – Hamburg-Bergedorf
 - ▶▶ Uetersen – Tornesch
 - ▶▶ Kellinghusen – Wrist
 - ▶▶ Neumünster - Ascheberg
 - ▶▶ Niebüll – Flensburg
- 3.** Elektrifizierung und Herrichtung der Bahnstrecke Brunsbüttel – Wilster für den Personenverkehr
- 4.** Elektrifizierung der Bahnstrecke Kiel – Lübeck – Büchen – Lüneburg
- 5.** viergleisiger Ausbau der Bahnstrecke Pinneberg-Elmshorn



Die Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen.

Prellbock fordert daher die Bundesländer der Metropolregion Hamburg auf, mit der Deutschen Bahn und der Bundesregierung vertraglich ein Streckensanierungs- und Reaktivierungsprogramm zu vereinbaren, welches auf überteuerte Prestigeprojekte verzichtet, sich strikt an den Bedürfnissen der Fahrgäste orientiert, mit festen Finanzierungszusagen unterlegt und in den kommenden sechs Jahren umsetzbar ist.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„ In Zeichen knappen Geldes müssen offensichtlich unsinnige Projekte zuerst gestoppt werden. Die überfällige Sanierung und Reaktivierung von Bahnstrecken in Schleswig-Holstein, wie in der gesamten Metropolregion Hamburg muss sich strikt an den Bedürfnissen der Fahrgäste ausrichten und mit realistischen Finanzierungs- und Realisierungsannahmen unterlegt sein. “

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de